



# Integration geht uns alle an – Gleichberechtigt miteinander leben

Troisdorf, 26. April 2012



**Aydan Özoğuz, MdB**

Integrationsbeauftragte der  
SPD-Bundestagsfraktion



# Wer ist ein Deutscher?

MITEINANDER STATT GEGENEINANDER

27.04.2012 2

**-> Deutsche sind im traditionellen Verständnis zugleich Angehörige des deutschen Volkes und der deutschen Nation.**

**-> Nation begreift sich als Abstammungsgemeinschaft mit gemeinsamer Kultur und Geschichte, daher werden auch die Zugehörigkeit zum Volk und rechtliche Zugehörigkeit zum politischen Gemeinwesen, Staatsangehörigkeit, eng aneinander gebunden sein.**

**(Heckmann 1998)**

# Wer ist ein Deutscher?

MITEINANDER STATT GEGENEINANDER

27.04.2012 3

## **Konsequenzen dieses Prinzips:**

- 1. Nachkommen von deutschen Staatsbürgern gelten ebenfalls als Deutsche.**
- 2. Deutsche im ethnischen Sinn, vor allem deutsche Minderheiten in verschiedenen Staaten Osteuropas, sind deutschen Staatsbürgern fast gleichgestellt.**
- 3. Die Aufnahme in eine solche, sich als Abstammungs- und Kulturgemeinschaft verstehende Nation ist prinzipiell schwierig, bzw. kann nur als Ausnahme begriffen werden.**

**(Heckmann 1998)**

# Wer ist ein Deutscher?

MITEINANDER STATT GEGENEINANDER

27.04.2012 4

## Änderung des Staatsangehörigkeitsrechts im Jahr 2000:

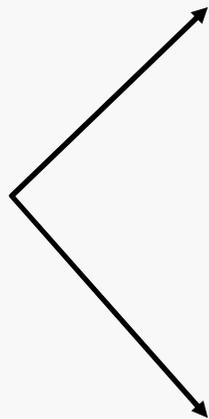
Unter rot-grüner Bundesregierung wurde mit dem Optionsmodell das bisher geltende „**ius sanguinis**“ (Abstammungsprinzip, „Recht des Blutes“) von 1913 zur Erlangung der deutschen Staatsbürgerschaft erweitert um das „**ius soli**“ (Geburtsortsprinzip, „Recht des Bodens“).

Danach hat ein in Deutschland geborenes Kind ausländischer Eltern das Anrecht, deutscher Staatsbürger zu werden („ius soli“).

# Integration in Deutschland

MITEINANDER STATT GEGENEINANDER

27.04.2012 5



**Statistische Integration**



**Gelebte Integration**



**Gefühlte Integration**

# Bevölkerung in Deutschland

MITEINANDER STATT GEGENEINANDER

27.04.2012 6

## 81,72 Mio. Einwohner in Deutschland

→ 15,75 Mio. Einwohner mit  
“Migrationshintergrund” (19% der Bevölkerung)

sind seit 1950 zugewandert oder Nachkommen  
von Flüchtlingen

# Bevölkerung in Deutschland

MITEINANDER STATT GEGENEINANDER

27.04.2012 7

**Von den 15,7 Mio. Menschen mit  
Migrationshintergrund sind**

- 7,2 Mio ausländische Staatsangehörige**
- 8,5 Mio Deutsche.**

Mit eigener Migrationserfahrung: 10,4 Mio

Ohne eigene Migrationserfahrung: 5,3 Mio

# Einwanderung nach Deutschland

MITEINANDER STATT GEGENEINANDER

27.04.2012 8

- **Gastarbeiterabkommen mit**
    - Italien 1955,**
    - Griechenland und Spanien 1960,**
    - Türkei 1961,**
    - Marokko 1963,**
    - Portugal 1964,**
    - Tunesien 1965,**
    - Jugoslawien 1968**
- später Familienzusammenführung**

# Einwanderung nach Deutschland

MITEINANDER STATT GEGENEINANDER

27.04.2012 9



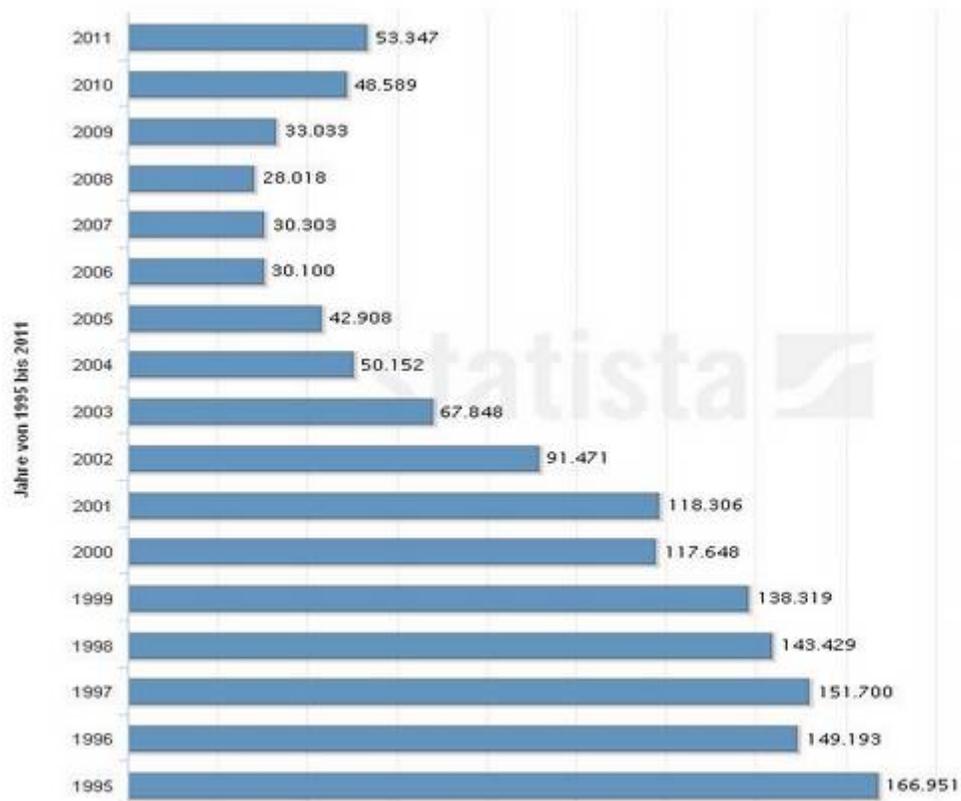
"Hier integrieren wir entweder 3 Italiener,  
6 Griechen oder 12 Türken!"

# Asylstatistik 1995 bis 2011

MITEINANDER STATT GEGENEINANDER

27.04.2012 10

Anzahl der Asylanträge in Deutschland von 1995 bis 2011



# Einwanderung nach Deutschland

MITEINANDER STATT GEGENEINANDER

27.04.2012 11

## Aussiedler in Deutschland:

**2009: 3,3 Millionen mit Aussiedler- bzw.  
Spätaussiedlerstatus,**

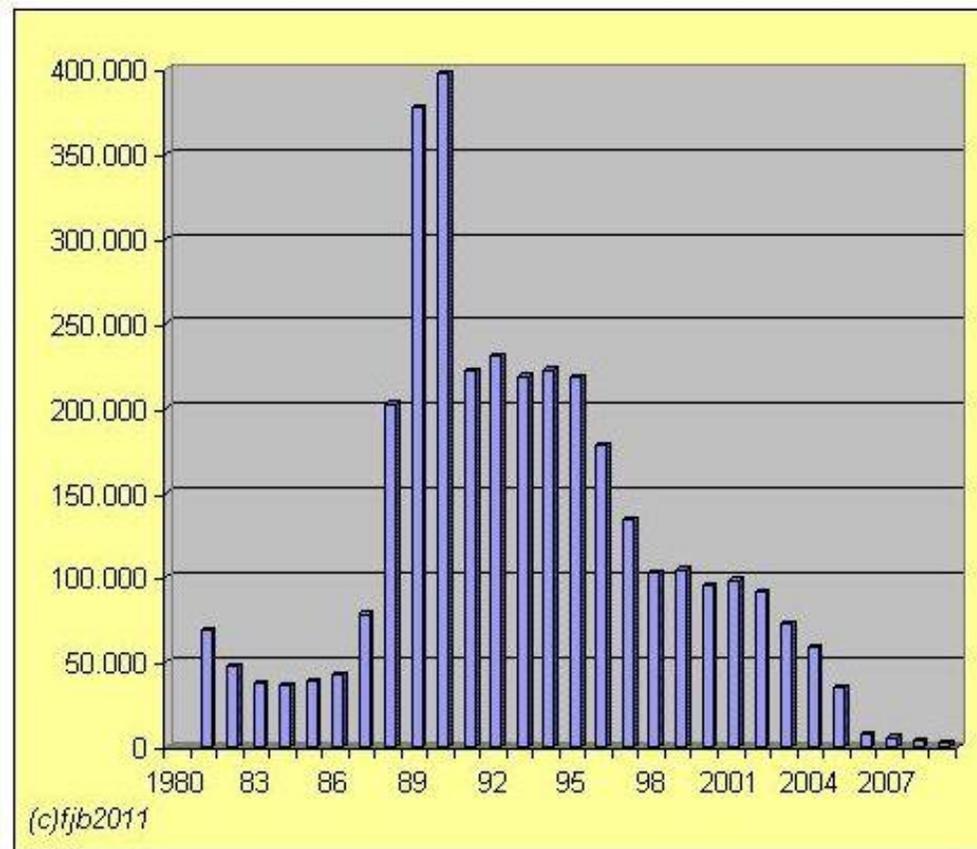
**2008: 3,2 Millionen.**

Quelle: Mikrozensus 2009 des Statistischen Bundesamtes

# Aussiedler

MITEINANDER STATT GEGENEINANDER

27.04.2012 12



Quelle: Statistisches Jahrbuch der BRD

# Wer kommt nach Deutschland?

MITEINANDER STATT GEGENEINANDER

27.04.2012 13

**Zuzüge 2010: 798.000**

Quelle Statistisches Bundesamt Mai 2011

## nach Hauptherkunftsstaaten

1.		Polen	126.000
2.		Rumänien	75.000
3.		Bulgarien	39.000
4.		Ungarn	30.000
5.		USA	30.000
6.		Türkei	30.000

## nach Staatsangehörigkeit

	deutsch	Ausländer
Zuzug	115.000	684.000
Fortzug	141.000	530.000
Saldo	<b>- 26.000</b>	<b>+ 154.000</b>
<b>Saldo gesamt</b>		<b>+ 128.000</b>

# \*\*\*aktuell\*\*\* Wer kommt nach Deutschland?

MITEINANDER STATT GEGENEINANDER

27.04.2012 14

**Zuzüge 1. Halbjahr 2011: 435.000 (+19% zum 1. Hj. 2010)**

Quelle: Statistisches Bundesamt Dezember 2011

## Hauptherkunftsstaaten 1. Hj. 2011

1.		Polen	78.000
2.		Rumänien	48.000
3.		Bulgarien	24.000
4.		Ungarn	17.000
5.		Italien (statt USA)	14.000
6.		Türkei	13.000

## Saldo 1. Hj. 2011: + 135.000

Besonderheiten Saldo 1. Hj. 2011:

	Griechenland	8.900 (+84%)
	Spanien	7.300 (+49%)

# Ausländer in Deutschland 2011

MITEINANDER STATT GEGENEINANDER

27.04.2012 15

**Ausländer: 6,93 Mio. (+2,6%)**

Quelle: Ausländerzentralregister, Statistisches Bundesamt April 2012

## Veränderung Ausländerzahlen 2011 vgl. mit 2010

1.	 Europäische Union	+ 156.000	+ 6%
	davon neue osteurop. Mitgliedsstaaten	+ 79.000	+ 13%
2.	 Rumänen	+ 33.000	+ 26%
3.	 Bulgaren	+ 19.000	+ 25%
4.	 Griechen	+ 7.000	+ 3%
Schlusslicht: Türken		<b>- 22.000</b>	<b>- 1%</b>

Die Zahl der Ausländer stieg gegenüber 2010 um 177.000 an (+2,6%).

Nur bei **Türken** ist die Zahl der Ausländer rückläufig: -22.000.

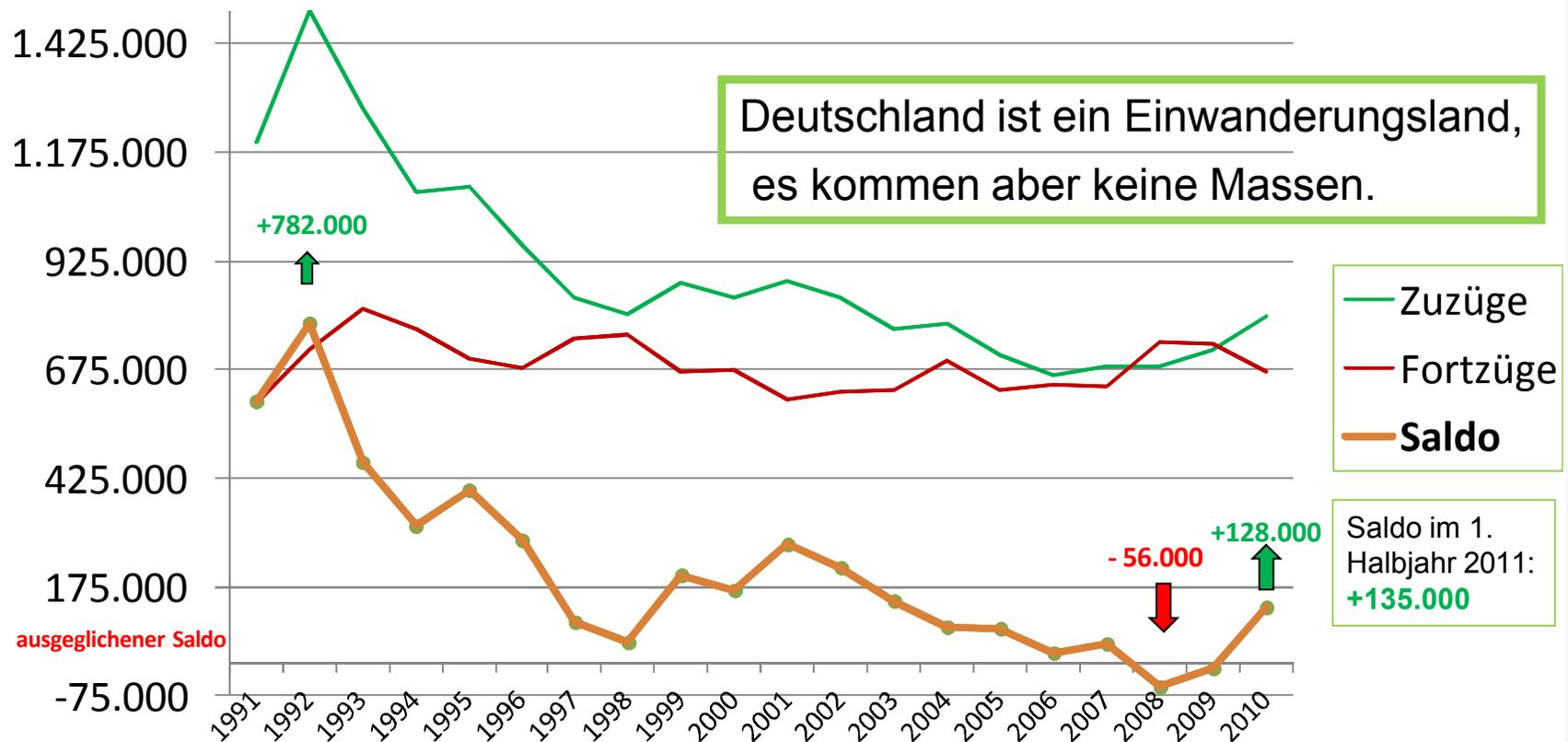
# Wieviele kommen, wieviele gehen?

MITEINANDER STATT GEGENEINANDER

27.04.2012 16

## Wanderungssaldo 1991-2010

Quelle: Statistisches Bundesamt



# Zuwanderung in der DDR

MITEINANDER STATT GEGENEINANDER

27.04.2012 17

## Migration & Integration in der DDR

Quelle: Bundeszentrale für politische Bildung

- Abwanderung nach Westdeutschland (2,7 Mio. bis zum Mauerbau 1961, danach noch gut 600.000) führte zu Arbeitskräftemangel.
- Es folgte gezielte Anwerbung – 1989 lebten ca. 190.000 Ausländer (1,2 %) in der DDR (u.a. 60.000 aus Vietnam, 52.000 aus Polen und 15.000 aus Mosambik).



# Zuwanderung in der DDR

MITEINANDER STATT GEGENEINANDER

27.04.2012 18

## Migration & Integration in der DDR

Quelle: Bundeszentrale für politische Bildung

- Strenges, kontrolliertes System.
- Keine Familienzwanderung, Arbeiter kehrten zurück nach Hause: Rotationsprinzip.
- Autoritäre „Betreuung“, aber keine soziale Integration oder Mitspracherechte.



*Vietnamesische Gastarbeiter am Flughafen  
Schönefeld (Foto: Bundesarchiv)*

# Zuwanderung in der DDR

MITEINANDER STATT GEGENEINANDER

27.04.2012 19

## Migration & Integration in der DDR

Quelle: Bundeszentrale für politische Bildung

- Bei Schwangerschaft gab es nur zwei Optionen: Abtreibung oder Abschiebung (erst kurz vor der Wende modifiziert, aber auch da musste der Betrieb zustimmen).
- Immobilisierung (gebunden an einen Betrieb) & Disziplinierung (Kürzungen des „Trennungsgeldes“ – eine Entschädigung für die Distanz zur heimischen Familie – z.B. bei Fernbleiben von der Arbeit).



*Kubanischer Gastarbeiter in einer Nähmaschinenfabrik (Foto: Bundesarchiv)*

# Nordrhein-Westfalen

MITEINANDER STATT GEGENEINANDER

27.04.2012 20

## Bevölkerungsmerkmale in NRW

Quelle: Zuwanderungsstatistik NRW 2010 (Zahlen vom Jahr 2009)

- Ausländer: 1,87 Mio
- mit Migrationsgeschichte: 4,3 Mio (24,1%)
- Regierungsbezirk Arnsberg mit höchstem Anteil an Menschen mit Migr.geschichte: 25,6%



# Nordrhein-Westfalen

MITEINANDER STATT GEGENEINANDER

27.04.2012 21

## Bevölkerungsmerkmale in NRW

Quelle: Zuwanderungsstatistik NRW 2010 (Zahlen vom Jahr 2009)

- Herkunftsländer der Ausländer:

1. Türkei: 558.113 (fast jeder Dritte)

2. Italien: 122.327

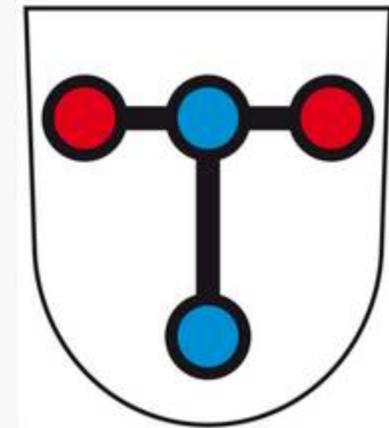
3. Polen: 113.460



## Bevölkerungsmerkmale in Troisdorf

Quelle: Bedarfsanalyse der Stadt Troisdorf, Diakonisches Werk Sieg-Rhein 2009

- Einwohner: 77.000
- Bevölkerung ohne deutschen Pass:  
knapp 8.600 (11,2%)
- Kinder mit Zuwanderungsgeschichte in  
Tageseinrichtungen: 41,7 %
- Troisdorf war erste Kommune Deutschlands  
mit einem Ausländerbeirat (1972)



# Das Integrationskonzept der SPD-Fraktion

MITEINANDER STATT GEGENEINANDER

27.04.2012 23

## Bundespolitische Forderungen der SPD:

- Integrationskurse zum Spracherwerb ausreichend finanzieren,
- Doppelte Staatsbürgerschaft ermöglichen,
  - Optionspflicht abschaffen
- Kommunales Wahlrecht für Drittstaater,
- Anerkennung ausländischer Bildungsabschlüsse,
- Lehrstühle für Islamische Theologie,
- **Verbesserung der Weiterbildungsquote,**
- **das Programm Soziale Stadt retten.**

# Herausforderung Schule-Ausbildung-Beruf

MIT EINANDER STATT GEGENEINANDER

27.04.2012 24

**Übergang Schule-Ausbildung-Beruf verbessern (u.a. Ausbau der Berufseinstiegsbegleitung und Überarbeitung des Übergangssystems).**

- Jährlich ca. **65.000** Jugendliche ohne Schulabschluss.
- **Jede/r Dritte** scheitert im sog. Übergangssystem, welches Jugendliche zur Ausbildungsreife führen soll.
- Forderungen SPD-Fraktion:
  - Bessere Berufsvorbereitung in Schulen,
  - weiterer Ausbau zu Ganztagschulen,
  - Überarbeitung des Übergangssystems und seiner Maßnahmen.

# Herausforderung Stadtentwicklung

MITEINANDER STATT GEGENEINANDER

27.04.2012 25

## Das Programm „Soziale Stadt“

- 1999 von Rot-Grün gestartet, um „Abwärtsspirale“ in benachteiligten Stadtteilen aufzuhalten.
- 2010: 603 Programmgebiete in 375 Gemeinden.
- Kürzungen der Bundesregierung ab 2011:
  - Sozial-integrative Maßnahmen dürfen nicht mehr gefördert werden.
  - Mittel von 2009-2011 um 70% (von 105 auf 28,5 Mio.€) gekürzt, für 2012 + 2013 jeweils 40 Mio.€ eingeplant.



# Das Integrationskonzept der SPD-Fraktion

MITEINANDER STATT GEGENEINANDER

27.04.2012 26

## Zum Stichwort „Islam“: Dialog, statt Angst!

- Islam Konferenz fortführen,
- islamischen Religionsgemeinschaften die Möglichkeiten für Vereinbarungen und Verträge mit den Kommunen eröffnen,
- Etablierung von Lehrstühlen islamischer Theologie,
- islamischer Religionsunterricht mit hier ausgebildeten PädagogInnen in deutscher Sprache.

# Das Integrationskonzept der SPD-Fraktion

MITEINANDER STATT GEGENEINANDER

27.04.2012 27

## Bildungspolitische Forderungen

Bildung und Sprache sind der Schlüssel für gelingende Integration!

- Durchgängige Sprachförderung von der Krippe/Kita über Schule bis hin zur Berufsschule.
- **Nein zum Betreuungsgeld !!!**
- Ausbau der Plätze in Krippen und Kitas.  
(ab 2013 Rechtsanspruch für unter 3jährige) sicherstellen.
- Ausbau der Ganztagschulen.

# Das Integrationskonzept weiterentwickeln

MITEINANDER STATT GEGENEINANDER

27.04.2012 28

## Nächste Schritte / Ausblick

- Wie wächst Deutschland auch emotional zusammen?
- Welche Herausforderungen müssen parallel zu Gesetzesänderungen angepackt werden?
- Wer ist im 21. Jahrhundert tatsächlich ein/e Deutsche/r?
- Ich freue mich auf die Diskussion mit Ihnen!